EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Wirtschaft und Finanzen

Deutliche Kursverluste belasten die globalen Börsen

Frankfurt am Main, 08.07.2026 [ENA]

Die Sorge vor einer erneuten Eskalation des Nahostkonflikts belasteten die Finanzmärkte. Anleger reagieren zunehmend zurückhaltend, wodurch der DAX deutlich unter Druck gerät. Gleichzeitig ziehen die Ölpreise wieder an. Die angespannte geopol. Lage sorgt für anhaltende Unsicherheit an den Märken

Der DAX setzte seinen Abwärtstrend zur Wochenmitte fort und schloss mit einem deutlichen Minus von 2,23 Prozent bei 24.897 Punkten. Noch stärker geriet der MDAX unter Druck: Der Index der mittelgroßen Unternehmen verlor 3,40 Prozent und beendete den Handel bei 31.516 Punkten. Mit den anhaltenden Kursverlusten entfernt sich der deutsche Leitindex zunehmend von seinem Rekordhoch, das er erst am vergangenen Montag erreicht hatte.

An diesem Tag übersprang der DAX erstmals die Marke von 25.900 Punkten. Die jüngsten Entwicklungen machen deutlich, dass das Rahmenabkommen keine Gewähr für eine dauerhafte Entspannung der Lage bietet. Die geopolitischen Risiken bleiben ein belastender Faktor. Der Nahostkonflikt dürfte damit wieder stärker in den Fokus der Finanzmärkte rücken. Auslöser der jüngsten Eskalation waren US-Luftangriffe auf zahlreiche Ziele im Iran, mit denen Washington auf Angriffe gegen Tanker in der Straße von Hormus reagierte.Zudem setzten die USA die Sanktionen gegen iranische Ölexporte wieder in Kraft.

Teheran wertete dies als schwerwiegenden Verstoß gegen das bestehende Rahmenabkommen und antwortete mit Luftangriffen. US-Präsident Donald Trump kündigte seinerseits weitere militärische Maßnahmen an. Dabei hatten beide Seiten zuvor eine Waffenruhe vereinbart. Die Entwicklung schlägt sich unmittelbar an den Finanzmärkten nieder. Insbesondere die Ölpreise haben deutlich angezogen. Anfang Juli kostete ein Barrel der Nordseesorte Brent noch rund 71 US-Dollar. Inzwischen wird der Referenzpreis zeitweise bei knapp 80 US-Dollar je Barrel gehandelt.

Sollten die Ölpreise dauerhaft auf einem erhöhten Niveau bleiben, dürfte dies den Inflationsdruck verstärken. In der Folge könnten die Notenbanken ihre geldpolitische Ausrichtung überdenken und mögliche Zinssenkungen hinauszögern oder – abhängig von der Inflationsentwicklung – eine straffere Geldpolitik in Betracht ziehen. Da die Wahrung der Preisstabilität zu ihren zentralen Aufgaben gehört, würden anhaltend steigende Energiepreise verstärkt in den Fokus rücken. Eine restriktivere Geldpolitik könnte jedoch die wirtschaftliche Dynamik zusätzlich belasten.

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Bericht online lesen:
https://life.en-a.at/wirtschaft_und_finanzen/deutliche_kursverluste_belasten_die_globalen_boersen-94072/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Felix Pfitscher

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.